



Schlechte Noten für die Kinderbetreuung in Maur

Der Kinderbetreuungsindex lässt jedoch viele Angebote unberücksichtigt

Beim kürzlich veröffentlichten Kinderbetreuungsindex, der vom kantonalen Gleichstellungsbüro erarbeitet wurde, hat die Gemeinde Maur mit einer ungenügenden Note abgeschnitten: 3,7 auf einer Skala von 1 bis 6. Die *Maurmer Post* ist der Frage nachgegangen, warum die familienergänzende Betreuung im Vergleich mit anderen Gemeinden so schlecht weggekommen ist.

Gabriela Frischknecht

Hohe Wellen hat die vor rund einem Monat veröffentlichte «Hitparade der Kinderbetreuung» geworfen. Die meisten Gemeinden konnten ihre Noten – ob gut oder schlecht – nicht nachvollziehen. Nicht nur die Gemeinde Maur, auch die Kleinkindberatungen der Regionalstelle des Zürcher Oberlandes äusserten «Befremden» über die publizierte Karte, auch wenn ein solcher Index in der heutigen Zeit durchaus seine Berechtigung hat. Die Datenerhebung sei «unsorgfältig, unvollständig und zufällig», moniert auch der Gemeindepräsidentenverband. Das Ziel der Gleichstellungskommission war die Antwort auf die Frage: «Wo soll ich wohnen, wenn ich eine Kinderkrippe brauche?» Allerdings wurde lediglich das institutionelle, berufskompatible Angebot berücksichtigt. Private Einrichtungen wurden nicht mit einbezogen.

Zahlen sind nicht transparent

Die Gesamtnote ist eine Mischrechnung aus den Indizes der jeweiligen Angebote für Kinder im Vorschul- und Kinder im Schulalter, sowie des gesamten, öffentlich subventionierten Angebotes ohne Altersunterscheidung. Die Studie kommt zum Schluss, dass im Schnitt sechs Prozent der Kinder einer Gemeinde familienergänzend betreut werden. In 101 Gemeinden des Kantons Zürich gibt es kein Betreuungsangebot für Vorschulkinder; im Schulbereich fehlt in jeder vierten Gemeinde ein entsprechendes Angebot. Diese Ergebnisse sind hilfreich, um die ausserfamiliäre Kinderbetreuung zu optimieren. Die genaue Anzahl Betreuungsplätze der jeweiligen Alterstufen wäre transparenter, als eine solch verschlüsselte Zahl. Unverständlich ist beispielsweise auch, dass Gemeinden mit Wartelisten besser



Familienergänzende Kinderbetreuung wie hier im «Chinderhuus Muur», hat in der heutigen Gesellschaft einen grossen Stellenwert und spielt auch bei der Wahl des Wohnortes eine Rolle.

(Foto: sl)

wegkommen, als dort wo die Nachfrage befriedigt werden konnte. Laut Angabe der Kleinkindberatungen sind die Zahlen bereits vor den Sommerferien 2003 erhoben worden. Doch die konkrete Nachfrage- und Angebotssituation ist zu Beginn des Schuljahres am deutlichsten sichtbar.

Breites, gut abgestütztes Angebot in der Gemeinde Maur

Auch bei der Gemeindebehörde sind die Zahlen nicht nachvollziehbar. Für Giorgio Cirolì, den Sozial- und Sicherheitssekretär der Gemeinde Maur, ist der Index fragwürdig: «Die Erhebung muss so weit zurückliegen, dass sich niemand erinnern kann, wann welche Zahlen herausgegeben worden sind.» Mit der Kinderkrippe «Marry Poppins», der Spielgruppe «Gigampfi» und dem «Chinderhuus» mit den beiden Standorten Maur und Ebmatingen sei das Angebot breit und gut abgestützt, so Cirolì weiter. Die vielen privaten Betreuungsmöglichkeiten in der Gemeinde täten ein Übriges, um das Angebot zu erweitern. Und obwohl die Gemeinde nicht Mitglied des regionalen Tageselternvereins ist, kann dessen Dienstleistung auch von Maurmer Eltern in Anspruch genommen werden. Trotzdem: «Nach meinen Erfahrungen ist die Suche nach einer Tagesfamilie meist mit einem Inserat in der *Maurmer Post* erledigt», sagt Giorgio Cirolì.

Künftig werden mehr Zahlen berücksichtigt

Die kantonale Gleichstellungskommission ist trotz der teilweise heftigen Reaktionen zufrieden, denn das Thema Kinderbetreuung ist dadurch in einem ungeahnten Mass wieder belebt worden. Die gemeldeten Widersprüche, Schwächen oder Anregungen werden nun gesammelt und sollen in die Weiterentwicklung der Indexkarte einfließen. Der Kinderbetreuungsindex wird künftig regelmässig aktualisiert und publiziert. Für die zweite Erhebung sollen ausser den Bezirksjugendsekretariaten und den Volksschulämtern auch die Gemeindepräsidenten angefragt werden. Vielleicht wird Maur dann mit einer besseren Note davonkommen.

Die Schulpflege informiert – Seite 4



An der Primarschule wird der Biblische Unterricht gestrichen.

Alle Jahre wieder: Frühjahrsputz

Mit der Natur erwacht am Ende des Winters auch der menschliche Taten-drang, denn die häufiger scheinende Sonne bringt an den Tag, wie viel Schmutz sich während der dunklen Wintertage so angesammelt hat: Der Frühjahrsputz steht an.

Die richtige Vorbereitung spart nicht nur Zeit, sie dient auch der Gesundheit. Es beginnt bei der richtigen Kleidung: eng anliegend, damit sie nicht behindert, feste Schuhe, um nicht auszurutschen, das Verwenden von Gummihandschuhen ist nicht jedermanns Sache, schon aber die Hände.

Neben dem Bereitstellen der Arbeitsgeräte (Leiter, Reinigungsmittel, Besen, Schrubber, Eimer und Putzlappen) macht auch ein Arbeitsplan Sinn: von oben nach unten und von hinten nach vorn arbeiten. Alle Arbeiten zusammenlegen, die mit den gleichen Utensilien ausgeführt werden können.

Umweltfreundliche und günstige Reinigungsmittel:

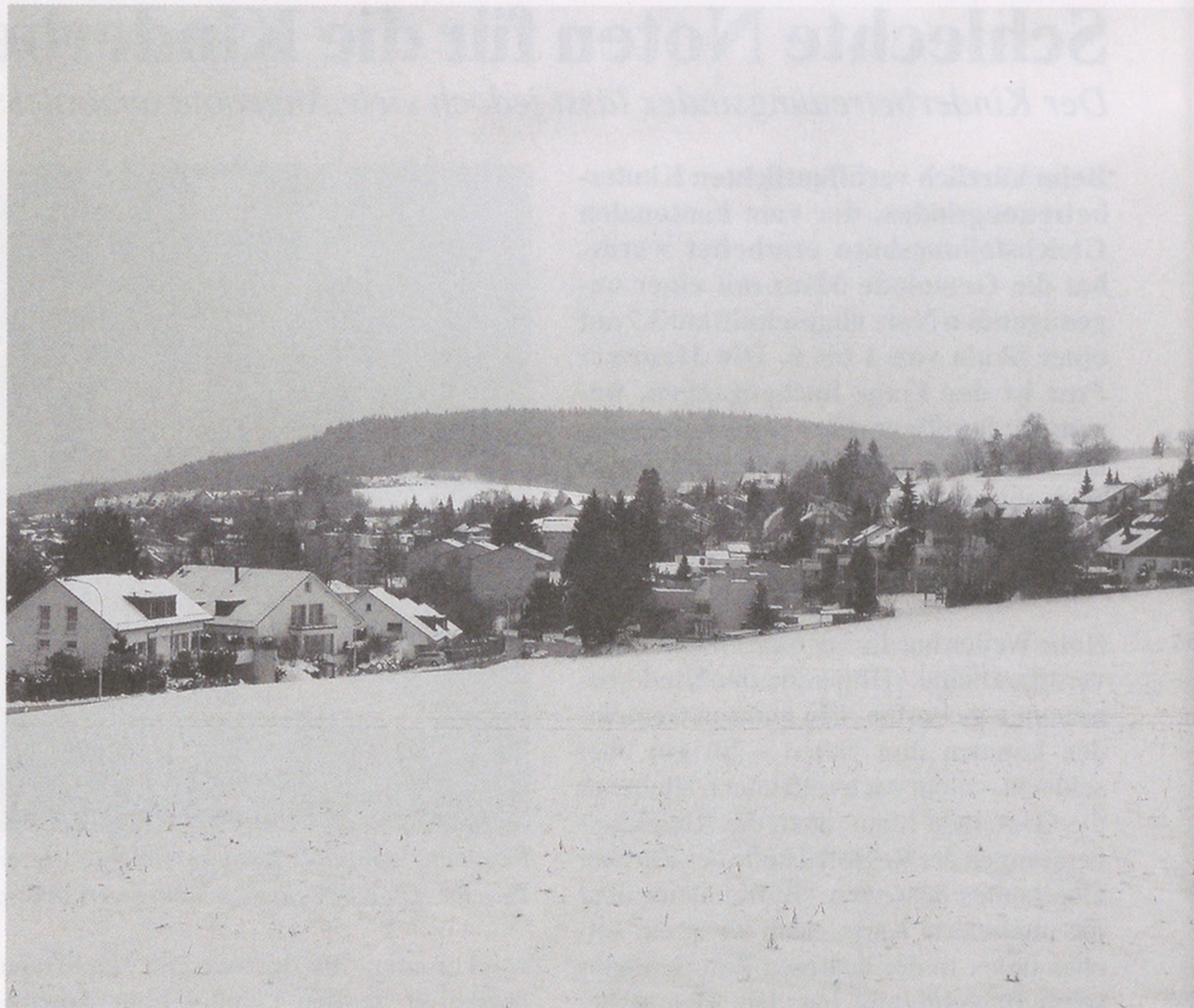
- Essig ist ein altbewährtes Mittel zum Putzen und Entkalken (auch Reste aus Gürkengläsern können verwendet werden). Kalkablagerungen an Armaturen mit einem in Essig getränkten Haushaltspapier umwickeln und über Nacht einwirken lassen.
- Mit Mikrofasertüchern spart man Putzmittel.
- Poliersteinerde oder ein Polierstein eignet sich bestens zum Reinigen von Backöfen oder Fugen.
- Spiritus hilft gegen Fleckenbildung bei glatten Flächen wie Fenstern oder Spülbecken.
- Bei Holzböden eignet sich gut rückfettende Schmierseife.

Putzmittel nicht zu hoch dosieren, Einweichen und Schrubben ist immer besser als die «chemische Keule». Auf Desinfektionsmittel im eigenen Haushalt verzichten. Einerseits sind sie unnötig, andererseits unterfordern sie langfristig das natürliche Immunsystem des Körpers und unterstützen damit das Entstehen von Allergien.

Gut geplant kann aus dem Frühjahrsputz eine Grossaktion für die ganze Familie werden. Zusammen macht es mehr Spass, entlastet den einzelnen und die Kinder lernen einiges für ihre Zukunft!

Liegenschaftensteuerwerte für die Steuererklärung 2003

Keine Korrektur von Amtes wegen – Gemeinden müssen sich an kantonale Weisungen halten



Der Regierungsrat hat beschlossen, dass keine generelle Reduktion von Eigenmietwerten und Vermögenssteuerwerten in den von neuen Anflugrouten auf den Flughafen Zürich betroffenen Gebieten erfolgt. Dieser Entscheid steht im Gegensatz zu einer früheren Ankündigung des kantonalen Steueramts an die Gemeinden. Der Gemeinderat bedauert diesen Nullentscheid der Regierung, welcher wenig zu einer pragmatischen Lösung beiträgt.

Gemäss regierungsrätlicher Weisung gelten damit die Eigenmiet- und Vermögenssteuerwerte gemäss der Neubewertung 2003, wie sie den Steuerpflichtigen im vergangenen Januar mitgeteilt worden sind. Die Gemeinde kann den betroffenen Grundeigentümern keine konkrete Empfehlung zur Bewertung abgeben. Jede und jeder Steuerpflichtige wird prüfen müssen, ob die vom Steueramt ermittelten Steuerwerte 2003 dem aktuellen Wert (unter Berücksichtigung der Fluglärmbeeinflüsse) noch entsprechen. Wenn dies der Fall ist, so sind die vorgegebenen Werte in die Steuererklärung zu übernehmen. Wenn objektive Anhaltspunkte vorhanden sind, dass die tatsächlichen Werte tiefer liegen als die Neubewertung 2003, können die tieferen Zahlen eingesetzt werden; jedoch ist eine genaue Begründung der Abwei-

Nullentscheid des Regierungsrates: Für die fluglärmgeplagten Besitzer von Wohneigentum gibt es keine Reduktion des Eigenmietwertes. (Foto: fri)

chung unerlässlich. Die definitive Festsetzung der Steuerwerte erfolgt durch die Steuerbehörden, gegen deren Einschätzungsentscheide Rechtsmittel eingelegt werden können.

Für weitere Auskünfte steht das Gemeindesteueramt (Telefon 01 980 22 54) gerne zur Verfügung. Wir erinnern Sie daran, dass die Einreichungsfrist für die Steuererklärung 2003 Ende März 2004 abläuft. Fristerstreckungsgesuche sind schriftlich oder per E-Mail (steuern@maur.ch) an das Gemeindesteueramt zu richten.

Der Gemeinderat

Die **MAURMER POST**
überall auf der Welt unter



www.maurmerpost.ch

Aus dem Tagebuch eines TIXI-Fahrers

Leo Tönz ist freiwilliger Mitarbeiter beim Transportdienst für Behinderte

**Der Gemeinderat hat den Beitrag an den TIXI-Transportdienst für Behinderte auf Fr. 6500.– verdoppelt, nachdem der Bund die jährliche Subvention von Fr. 500 000.– an TIXI gestrichen hat und TIXI andererseits für die Einwohner unserer Gemeinde bedeutende Leistungen erbringt: Von den 60 000 Transporten im vergangenen Jahr be-
trafen 1600 unsere Gemeinde.**

Heute fahre ich eine Nachmittagsschicht, sie beginnt –, ja, wann beginnt sie? Genau genommen am Abend davor, wenn einem die Zentrale das Fahrprogramm faxt oder mailt. Ich erfahre, wann ich wo wen abzuholen und wohin zu transportieren habe. Das Programm ist zeitlich eher spitz berechnet, langes Suchen und Kartenstudieren liegt nicht drin. Wenn ich losfahre, muss die Route im Kopf gespeichert sein. Diesmal sind mir die meisten Adressen unbekannt, ich ziehe Stadtplan, Einbahnstrassenverzeichnis, den Gemeindeatlas des Kantons usw. bei, um klarzukommen, suche nach den verkehrsgünstigsten Lösungen und mache mir ein paar Notizen. Gegen Mittag breche ich in Ebmatingen auf, bin kurz nach halb eins in der Zentrale beim Letzigrund, absolviere ein letztes Checking des Programms mit Anita, der Einsatzleiterin vom Dienst. Diesmal gibt es keine Änderungen in letzter Minute, dann übernehme ich das zuge- teilte Fahrzeug, einen Kangoo, die Nr. 16, ein Senior mit bald 200 000 km in den Kolben. Und los gehts. Bei der Autobahn- ausfahrt Thalwil verteilt eine Polizeikontrolle Bussen. Doch als TIXI-Transporter fährt man diszipliniert wie ein Fahrschüler und sanft wie eine junge Krankenschwester–, und überdies muss man eventuelle Bussen selber bezahlen.

In Oberrieden erwartet mich die junge Frau im Rollstuhl bereits im Freien, barfuss, bei dem herrlichen Wetter. Wir kennen einander, eine hochdynamische Rollstuhlsportlerin, Mutter von zwei Töchtern, wurde durch einen Verkehrsunfall aus dem Medizinstudium gerissen. Ich klappe die Rampe herunter, schiebe die Frau im Rollstuhl hinein, sie beugt sich sofort nach vorn, um selber die beiden vorderen Bodenverankerungen zu montieren. Auf der viertelstündigen Fahrt erfahre ich, dass jetzt beide Töchter ihren Beruf gelernt und eine Stelle gefunden haben, und dann lade ich sie bei der Klinik an der Seestrasse in Zürich aus, sie zahlt die sechs Franken und weg ist sie.

Weiter geht es nach Rüschlikon, bis fast an den See. In einem Dialysezentrum wartet der betagte Mann bereits auf mich, dunkle Sonnenbrille, wenig Reaktion. Ich



Leistet Transportdienste für Behinderte: Leo Tönz mit seinem Kangoo in TIXI-Mission unterwegs. (Foto: Leo Tönz)

begrüsse und frage ihn, ob er der Herr B. sei. (Schliesslich möchte ich die richtige Person transportieren.) Er folgt mir mit einem Rollator, ich helfe ihm auf den Beifahrersitz und gurte ihn an. Die Fahrt geht über den Hirzel nach Schönenberg. Der Mann ist müde, verständlich, und er hört schlecht, scheint ein wenig verwirrt, er ist freundlich, mag aber nicht reden. Beim abgelegenen Heim angekommen, händigt er mir ein Kuvert mit dem Fahrgeld aus, acht Franken.

TIXI verfügt über eine Flotte von 24 Fahrzeugen (VW-Busse und Renault Kangoo), die in drei Schichten täglich von freiwilligen Mitarbeitern, auch solchen aus unserer Gemeinde, gefahren werden. TIXI ermöglicht Behinderten, die die öffentlichen Verkehrsmittel nicht benützen können, mit Mitmenschen, Arbeitsstätten, Pflegeeinrichtungen und dem öffentlichen Leben in Kontakt zu bleiben. Die Fahrpreise orientieren sich an jenen der VBZ, sind also weit davon entfernt, kostendeckend zu sein.

Um drei muss ich in Kilchberg an der Seestrasse sein, es bleiben mir knappe fünfundzwanzig Minuten, also, Kangoo, spute dich! Und Punkt drei bin an der Seestrasse, die alte Dame winkt mir, ich klappe den Rollwagen zusammen, die Frau nimmt neben mir Platz, und zugleich mit dem Motor setzt sich ihr Redefluss in Bewegung, herrlich, die Wörter rauschen in Kaskaden wie die Jetons im Spielkasino. Sie schwört auf die Alternativmedizin, die ihrem rechten Bein seit zwanzig Jahren hilft, sodass sie wenigstens an Stöcken ein paar Schritte machen kann. Aber im Kopf ist noch alles quicklebendig. Die Frau ist 94, findet zwei Alters-

genossinnen in ihrer Umgebung ziemlich alt, für Gespräche so gut wie unbrauchbar. An der Birmensdorferstrasse in Urdorf sehe ich einen grünen PW am Strassenrand stehen, er will offensichtlich einbiegen, was er, als ich mich genau 15 Meter vor ihm befinde, auch tut. Die Frau schreit, und da ich nichts Besseres weiss, überlasse ich augenblicklich alles den Instinkten. Die verzichten auf Schnellbremsung, führen den Kangoo mit einem rasanten Schwenker um das grüne Ding, das genau auf meiner Fahrbahn steht, herum, die freie Gegenfahrbahn macht es möglich. Ich bedanke mich bei den Instinkten, die Frau ruft: «Dä Tubel hät en Dachschatte.»

Nun gehts nach Zürich zurück, hinauf zur Bircherklinik beim Zoo, wo ich eine ältere Dame im Rollstuhl abhole, die Beine gelähmt, auch den rechten Arm kann sie nicht heben. Die Frau muss hinunter ins Pfrundhaus an der Leonhardstrasse. Ich habe sie auch schon gefahren, aber sie erinnert sich nicht und gibt mir nochmals die selben Anweisungen, vor allem, dass ich nicht oben beim Haupteingang, sondern unten einfahren soll. Ich übergebe sie in der Cafeteria dem Personal, das, wie ich es eigentlich fast immer in Heimen antreffe, ungemein freundlich, herzlich und zupackend ist.

Mittlerweile geht es gegen fünf Uhr, um halb sechs erwartet mich der nächste Fahrgast am Friesenberg. Freitagabend! Ich meide den Engpass der Enge, fahre über den Schaffhauserplatz zur Hardbrücke, die ich auf der Bus-Taxi-Spur überqueren kann – genussvoll an einer stehenden Autokolonne vorbei – vom Albisriederplatz durch Seitensträsschen zum Goldbrunnenplatz, alles geht flott, und schliesslich die Friesenbergstrasse hinauf. Der Mann, knappe 50, unterhält sich noch mit seiner in Pflege befindlichen Mutter, die er besucht hat, dann fährt er mit dem Elektro-

Fortsetzung auf Seite 11

Der Biblische Unterricht an der Primarschule wird

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Fortführung der Aufgabenstunden im Schulhaus Leeacher

Die Schulpflege bewilligt das Gesuch der Lehrerschaft, im Schulhaus Leeacher die Aufgabenstunden auch im 2. Semester des Schuljahres 2003/04 zu erteilen. Diese Stunden werden jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag angeboten.

Schülerstatistik per 31. Januar 2004

Die Schulpflege nimmt die Schülerstatistik per 31. Januar 2004 zur Kenntnis. Seit der Statistik vom 15. September 2003 erfolgte eine Zunahme von 6 Schülern (u.a. Rückkehrer vom Gymnasium). Zurzeit besuchen 922 Schüler und Schülerinnen die öffentlichen Schulen der Schulgemeinde Maur.

Sanierungsmassnahmen 04 – B-Stunden

Gemäss Beschluss des Regierungsrates über die Sanierungsmassnahmen 04 bleibt es den Schulgemeinden überlassen, weiterhin B-Lektionen anzubieten.

Die Schulpflege beschliesst: Die B-Lektionen an der Primarschule werden ab Schuljahr 2004/05 nicht mehr angeboten.

Handhabung der Handarbeitsstunden im Schuljahr 2004/05

Die Schulpflege nimmt den Beschluss des Regierungsrates zu den Sanierungsmassnahmen 04 wie folgt zur Kenntnis: Die Handarbeitslektionen werden in den 5. und 6. Klassen der Primarschule um zwei Lektionen/Woche reduziert. Die Klassenlehrpersonen erteilen in den 5. und 6. Klassen kein Werken mehr. Das Fach Werken wird in die Handarbeitslektionen integriert.

Geleitete Schule Maur – Vergabe des Beraterauftrages

An der Urnenabstimmung vom 8. Februar 2004 wurde die Teilrevision der Gemeindeordnung vom Souverän angenommen. Unter Vorbehalt der Einsprachefrist von 30 Tagen und der Genehmigung durch den Regierungsrat, kann somit mit dem Projekt «Geleitete Schule Maur» begonnen werden. Die Schulpflege hat sich entschlossen, für dieses Projekt eine externe Beratungsperson zuzuziehen. Die Schulpflege hat mehrere Referenzauskünfte

eingeholt und beschlossen: Für die Beratung zum Projekt «Geleitete Schule Maur» wird das Angebot von Herrn R. Schrimpf, Chur, berücksichtigt. Die Kosten sind im Budget 2004 enthalten. Herr Schrimpf hat bereits andere Projekte in der Schule Maur begleitet.

Vergabe der Umgebungsarbeiten beim Schulhaus Aesch

Auf Antrag des Liegenschaftenausschusses beschliesst die Schulpflege: Der Auftrag für die Umgebungsarbeiten inkl. Pausen- und Sportplatz werden der Firma W. Stehli AG, Gossau, vergeben. Diese Firma bietet das beste PreisLeistungsverhältnis, hat gute Referenzen und genügend Kapazität für die Termineinhaltung. Die Kosten bewegen sich im Bereich des Kostenvoranschlages. Einweihungstag wird voraussichtlich der 25. September 2004 sein.

Kindergarten Aesch – Abrechnung für Baukredit der Fenstersanierung

Der Liegenschaftenausschuss bewilligt

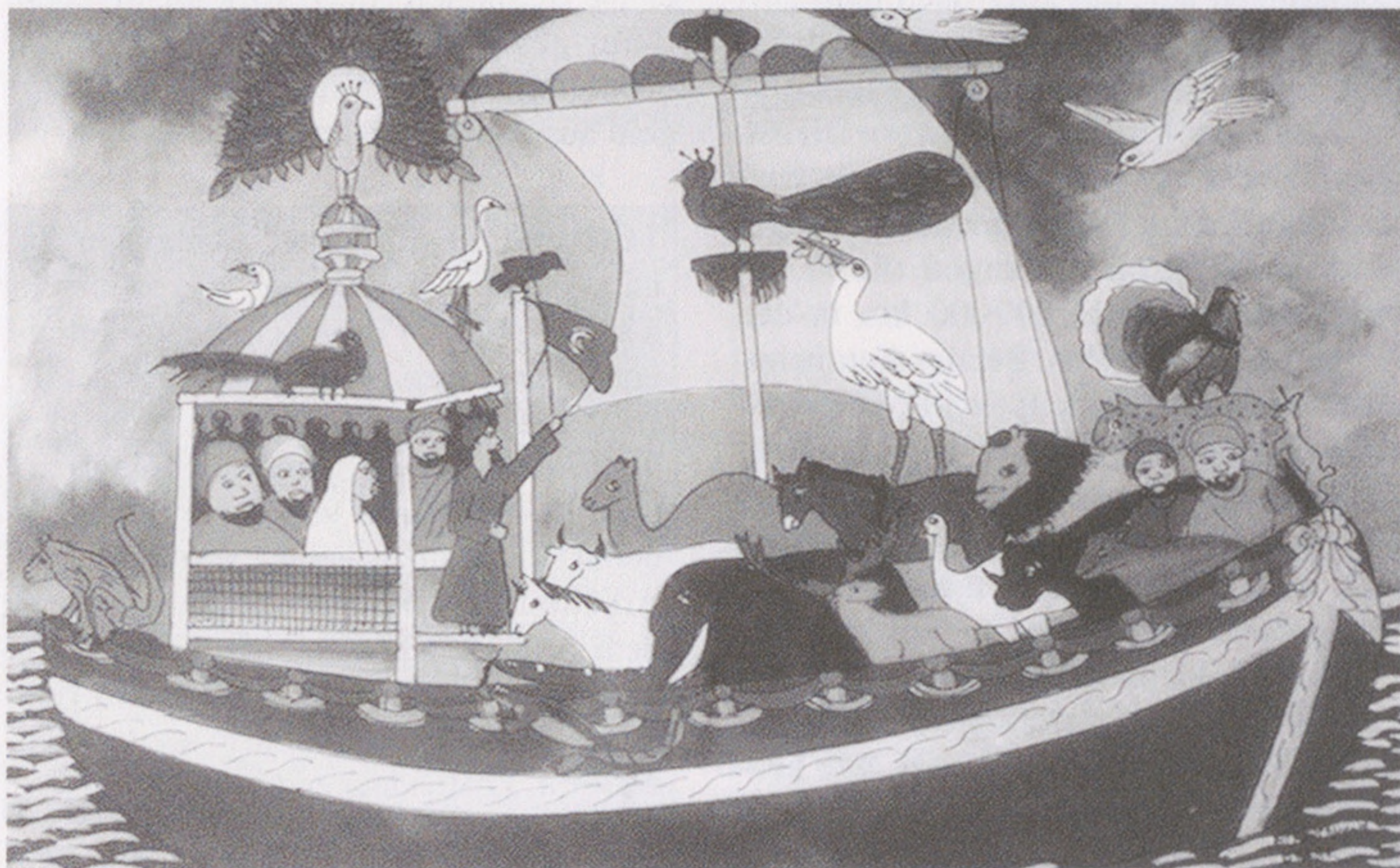
zuhanden der Schulpflege die Bauabrechnung der Fenstersanierung im Betrag von Fr. 70 221.20 bei einem Kredit von Fr. 78 000.– mit einer Kreditunterschreibung von Fr. 7778.80.

Veranstaltungen der Schule Maur

- Skilager für die Mittelstufe des Schulhauses Pünt vom 15. bis 21. Februar in Davos
- Für die Schüler im Schulhaus Aesch findet am 15. März die Vorstellung «The Humanbeatbox» von Reto Weber, Musiker und Talent in Körpermusiksprache, statt.
- Die Schüler der 3. Sek. A besuchen Georg Büchners «Dantons Tod» im Schauspielhaus Zürich.

Dank an den Souverän

Wir bedanken uns bei allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das gute Abstimmungsergebnis und freuen uns, das Projekt «Geleitete Schulen Maur» umzusetzen.



Der Biblische Unterricht wird an der Unter- und Mittelstufe künftig als Freifach geführt.

(Bild: zvg)

An der Primarschule Maur wird der Biblische Unterricht gestrichen

Mit der Lehrplanrevision 1987 wurde das Fach «Biblische Geschichte» an der Primarschule als obligatorisch geführtes Fach mit Abmeldungsmöglichkeit festgelegt und im Kanton schrittweise mit der Einführung des neuen Lehrplanes und des Frühfranzösisch bis 1994 umgesetzt. Eine Sonderstellung des B-Unterrichtes besteht darin, dass es zwar ein obligatorisches Schulfach ist, aber nicht zum Pflichtpensum der Primarlehrkräfte gehört. Der Unterricht wird deshalb häufig von externen Fachlehrkräften erteilt. Ein mit der Lehr-

planrevision erhoffter Qualitätszuwachs beim B-Unterricht blieb unter den gesetzten Erwartungen, einerseits wegen der bei Randfächern oft feststellbaren Disziplinprobleme, und andererseits werden die B-Lektionen – nicht zuletzt aufgrund der fehlenden Verpflichtung zum Besuch – auch für andere Unterrichtsziele zweckentfremdet.

Das Sanierungsprogramm 2004 des Regierungsrates betrifft neben anderen Massnahmen neu die Angebotspflicht für

Anzeige



COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

den Biblischen Unterricht auf der Primarschulstufe. Das bedeutet, das Fach «Biblische Geschichte» muss an der Unter- und Mittelstufe ab Schuljahr 2004/05 als Freifach geführt werden. Gemäss dem bisherigen Lehrplan wird der Unterricht von dafür ausgebildeten Lehrkräften erteilt. Die Kinder müssen neu durch die Erziehungsverantwortlichen für den B-Unterricht angemeldet werden. Die Kosten für das Freifachangebot gehen vollumfänglich zulasten der (Schul)-Gemeinden. Aus folgenden Erwägungen beschloss die Schulpflege an ihrer letzten Sitzung, auf das Angebot «Biblische Geschichte» als Freifach an der Primarschule zu verzichten:

- Die neu eingeführte Anmeldepflicht und die Möglichkeit zur Abmeldung während des Schuljahres dürfte auf die Unterrichtsqualität keinen positiven Einfluss haben.
- Der Wunsch der beiden Landeskirchen, diese Stunde optimal in den Stunden-

plan und den Unterricht zu integrieren, kann in der Praxis nicht umgesetzt werden. Die B-Stunden müssen neu als Freifach angeboten und somit an die Randstunden gelegt werden, damit den Schülern, welche dieses Freifach nicht besuchen, keine Zwischenstunden entstehen.

- Die reformierte und die katholische Kirchgemeinde Maur bieten für die Primarschule beider Stufen ein vielfältiges Angebot für Religionskunde an.

An der Sekundarschule wird der konfessionell-kooperative Religionsunterricht unverändert weitergeführt. Gegenwärtig wird für die Züricher Oberstufe ein Unterrichtsmodell entwickelt, das den Bedürfnissen unserer multireligiösen Gesellschaft mehr Beachtung schenken will. Das neue, wiederum obligatorische Fach «Religion und Kultur» wird den bisherigen Religionsunterricht ablösen.

Die Bildungsdirektion setzt sich zum Ziel, neue Lösungen für die «Biblische Geschichte» zu erarbeiten. In Absprache mit Vertretern der beiden anerkannten Landeskirchen und der Pädagogischen Hochschule wurde vereinbart, dass eine Integration religiöser Elemente und Inhalte des bisherigen Lehrplans unter Beachtung der Glaubens- und Gewissensfreiheit in andere Fächer geprüft wird.

Die Schulpflege ist überzeugt, dass religiöses Wissen auch heutzutage eine wichtige Grundlage unserer Kultur bildet. Einsichten und Erkenntnisse über die eigene Religion ermöglichen und erleichtern den heute geforderten Dialog mit anderen Religionsgemeinschaften. Mit dem Angebot unserer Kirchen erhalten die Kinder weiterhin die Möglichkeit, sich mit dem religiösen und christlichen Gedankengut auseinander zu setzen.

Für die Schulpflege Maur, Arthur Pünter

Amtlich

Kulturkommissionsmitglied gesucht

Durch den Rücktritt von Frau Erica Saratz wird ein Sitz in der Kulturkommission frei.

Für die Ersatzwahl suchen wir eine Person mit Wohnsitz in der Gemeinde Maur, welche sich für das Kulturleben in der Gemeinde interessiert, aktiv im Kommissionsteam mitarbeiten will und dafür die nötige Freizeit einsetzen kann.

Auskünfte zur Arbeit der Kommission erteilt gerne die Präsidentin der Kulturkommission, Gemeinderätin Marianna Giboulot Müller, Telefon 01 980 25 79.

Bewerbungen sind bis zum 31. März an den Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, zu richten.

Gemeinderat Maur

Ortsplanung

Öffentliche Planaufgabe, Einspracheverfahren

Die Gemeinde Maur beabsichtigt, den Dorfbach (öffentliches Gewässer Nr. 12.0) mit der Sanierung des Geschiebesammlers und des Durchlasses Oberdorfstrasse hochwassersicher auszubauen.

Gegen dieses Projekt kann innert 30 Tagen, von der öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet, mit schriftlicher Begründung beim Bauamt Maur zuhanden der Baudirektion, AWEL Amt für Abfall,

Wasser, Energie und Luft, 8090 Zürich, Einsprache erhoben werden. Die Akten und Pläne liegen während der Einsprachezeit im Gemeindehaus, Bauamt, 1. Stock, Zürichstrasse 8, Maur, zu den ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

Gemeinderat Maur

Verbundfahrplan 2005–2006

Der neue Verbundfahrplan kann vom 8. bis 19. März 2004 im Gemeindehaus zu den gewohnten Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Severin Krebs

Delegierter für öffentlichen Verkehr

Leserbrief

Haltung gegenüber Fluglärm

Mit grossem Interesse lese ich jede Woche die *Maurmer Post*. Ich stelle immer wieder fest, wie sich die Gemüter unserer Gemeinde über die Situation des Fluglärms erbozen. Trotzdem stelle ich erstaunt fest, dass man sich sehr gern ärgert aber anscheinend doch alle «schlafen» können. Jeden Sonntag nimmt (ausser uns) eine Familie aus Binz sehr konsequent an der Mahnwache teil. Gestern waren im Ganzen gerade mal 100 Leute am Flug-

hafen versammelt. An einer Grossdemo hörte ich auch, leider war das Wetter schön, ich gehe lieber Ski fahren, oder mein Kind ist an einer Geburtstagsparty eingeladen, sorry. Wenn wir am Flughafen neben anderen Leuten stehen, sind es immer Gockhauser, die sich wirklich sehr vehement wehren. Ich bin also immer wieder erstaunt und enttäuscht über die Haltung sehr vieler Bewohner in unserer Gemeinde. Nur die Faust in den Säcken machen und sich lautstark in der Zeitung ärgern, das alleine genügt nicht. Widerstand ist leider auch eine unbequeme Sache und das heisst kämpfen. Auch wenn es ungemütlich ist und auch wir viel lieber am Sonntagmorgen zuhause wären, bequem am Brunchen. Es würde mich persönlich sehr freuen, wenn Sie liebe Mitbewohner aus Maur die Suppe nicht immer den gleichen Leuten, die auch Sie vertreten, zum Auslöffeln überlassen würden und Sie sich vehement mehr einsetzen würden gegen den Fluglärm. Es kommt nämlich noch schlimmer. Wir werden nachher im 3-Minuten-Takt ganze Samstage und Sonntage Flugzeuge über unseren Köpfen haben und dann können wir nicht mehr einfach um 9 Uhr, wenn der Spuk vorbei ist, gemütlich wieder schlafen gehen. Also bitte, auf in den Kampf. Es ist noch ein sehr harziger und steiniger Weg vor uns. Mit nur mal 100 Leuten jeden Sonntag schaffen wir dies nicht. Es fehlen noch die restlichen 190 900, die ja auch betroffen sind. *Judith Wyler, Binz*

Q

METZGERQUALITÄT



METZGEREI
SCHWEIZER

Telefon 01 918 01 13 **ZUMIKON**

Wir müssen kein Thai-Pouletfleisch aus dem Sortiment nehmen – wir verkaufen (schon immer) nur Schweizer Fleisch aus integrierter Produktion.

– gesund – natürlich – gut



Reitzentrum Forch

Brevet: 20. – 24. April und 26. – 30. April
J+S-Anfängerkurs: 26. – 30. April
Täglich von 9 bis 17 Uhr mit Mittagessen

Urs Jegen, Reitzentrum Forch, 8127 Forch
Telefon 01 980 11 54
www.reitzentrumforch.ch

Kompetent in Steuerfragen

MATHYS



TREUHAND

MT Mathys Treuhand AG
 Rotfluhstrasse 91
 8702 Zollikon
 Telefon 01 391 65 95
 Telefax 01 391 70 93
wmathys@mathystreuhand.ch

MT Mathys Treuhand AG
 Twäracherstrasse 4
 8118 Pfaffhausen
 Telefon 043 499 50 80
 Telefax 01 391 70 93
bmathys@mathystreuhand.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STVIUSF**

Interfunk



Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a
 8123 Ebmatingen
 Telefon 01 980 30 40
 Fax 01 980 43 21
radio tvbindschaedler@ggaweb.ch





SCHULGEMEINDE FÄLLANDEN

In unserer Primarschulanlage Bommern in Pfaffhausen ist eine Teilzeitstelle in der Hauswartung neu zu besetzen.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

eine Raumpflegerin/einen Raumpfleger

für ca. 13 Stunden pro Woche (5 Tage à 2 1/2 Stunden).

Ihre Hauptaufgaben sind

- selbständige Reinigung eines vom Haupthauswart zugeteilten Bereiches
- Mitarbeit bei Haupt- und Zwischenreinigungen während der Schulferien
- Stellvertretung bei Ausfall einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters

Ihr Profil

- Sie haben sehr gute Deutschkenntnisse
- Sie sind selbständig, flexibel und initiativ
- Sie haben ein offenes und freundliches Auftreten
- Sie haben Freude im Umgang mit Kindern
- Sie sind belastbar und teamfähig

Wir bieten

- eine interessante, verantwortungsvolle und selbständige Arbeit
- gut ausgebaute Sozialleistungen und zeitgemässe Entlöhnung (Monatslohn)

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien senden Sie bitte an:
 Schulhaus Bommern, Herr Dani Hongler, Benglenstrasse 17
 8118 Pfaffhausen.
 Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Dani Hongler unter
 Telefon 079 380 66 76.

ROMA BAR

ZÜRICHSTRASSE 127 8123 EBMATINGEN

"FASNACHT"




**MIT
BRASIL
SHOW**






SAMSTAG 6 MÄRZ 2004
mit Salsa, Bachata, Merengue, Samba,

Empfehlung von Hauseigentümerverband und VFSN für die Steuererklärung 2003

MAURMER POST

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

Coiffeur Neuhofer Maur

Neu:

Magmatic Lights

Das spontane Farbvergnügen
mit brillanter Leuchtkraft.

Der neue Farbstrahlen-Service von Wella

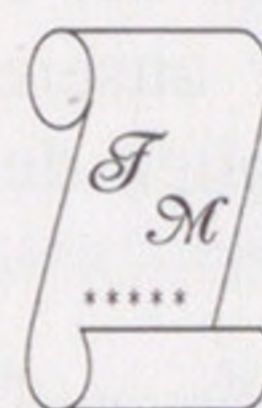
Coiffeur Neuhofer
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

polla

**Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten**

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32 Tel. 01 982 30 40
8123 Ebmatingen



Franz Maurer

Maler- und Tapeziergeschäft
8124 Maur, Fällandenstrasse 1
Tel. 079 661 39 93, Fax 01 825 63 58

sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

saubere Ausführung

kompetent

kreativ

Naturfarben

Renovationen – Umbauten – Neubauten



**Keramische Plattenbeläge
Natursteinbeläge
Cheminéebau
Ofenbau**

**über 40 Jahre Firma Jud in Maur
wir garantieren für Qualität und Power**

Eidg. dipl.
Plattenleger-
und Hafnermeister

Schützenwisstrasse 1
8124 Maur ZH
Tel. 01/980 05 17
Fax 01/980 05 33
jud.ag@tiscalinet.ch



Gartenholzerei

Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38
8125 Zollikerberg
Telefon 01 391 37 60
Fax 01 391 37 59

STEUERERKLÄRUNG 2003

Seit über 30 Jahren beraten und helfen wir unseren Kunden in den Bereichen

- Steuererklärungen für natürliche und juristische Personen
- Buchhaltung inkl. MWST
- Lohnadministration
- Verwaltung
- Firmengründungen
- Revision
- Erbschaften

Frau Nicole Marti-Steiner, Juniorchefin, wird Sie gerne persönlich beraten.

Steiner Treuhand AG

Forchstrasse 149, Zentrum Rössli, 8132 Egg

Telefon 043 277 08 08, Fax 043 277 08 09

E-Mail steiner-treuhand-ag@bluewin.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänderverbandes **STV/USF**

Chemiefreies, natürliches Hunde- und Katzenfutter!

Gesundheit fängt bei der Ernährung an. Auch beim Tier ist die Basis für ein gesundes, glückliches und beschwerdefreies Leben eine artgerechte Fütterung. Gerne laden wir Ihren Liebling zu einem kostenlosen Testessen in Ihren Räumlichkeiten ein. Profitieren Sie von unserem Heimlieferservice. Unser Produkt ist ISO-zertifiziert. Infos unter **www.tierischaktiv.ch** oder per Telefon 079 209 63 89, Diana Gut, Fachberaterin.

Kino in der Mühle

Montag, 8. März 2004, 20 Uhr

Meier Marilyn (2003)
Spielfilm von Stina Werenfels

Neben den Schweizer Dokumentarfilmen fristet der neue Schweizer Spielfilm eher ein Schattendasein. Umso mehr sticht ein Film wie «Meier Marilyn» heraus: Eine heitere Komödie mit Tiefgang, mit hervorragender Rollenbesetzung: Bettina Stucky als Marilyn Meier wurde ausgezeichnet mit dem Preis für die beste Hauptrolle (2004).



Nach 1999 zum zweiten Mal ein Film von Stina Werenfels im Kino in der Mühle. (Foto: zvg)

Marilyn, die füllige Coiffeuse wider Willen, droht an ihrem ereignislosen Leben einzugehen – und ihre Affäre mit dem verheirateten Gemeindepräsidenten (Max Rüedlinger) verstellt ihr den Blick auf ihr wahres Talent. Marilyn kann nämlich singen. Erst der Kellner Halil, ein ehrgeiziger Keyboarder auf Provinzhochzeiten, entdeckt ihr Können. Zusammen schreiben sie ein herzanrührendes Lied, das ihnen ein findiger Musikproduzent abluchst. Marilyn zieht los, um ihr Lied wieder zurückzugewinnen und landet im Fernsehen auf der Bühne des Schlagerfestivals.

Anschliessend an den Film steht Stina Werenfels für Fragen zur Verfügung.

Danach können wir an der Ciné-Bar auf den Frühling anstossen – und damit die Kinosommerpause einläuten. Tickets für Meier Marilyn können ab sofort bei Peter Jakoubek unter Telefon 01 980 43 65 reserviert werden. Die Abendkasse ist ab 19.45 Uhr geöffnet.

Eine Veranstaltung der SPMaur
www.spmaur.ch

Am Sonntag, 14. März, um 16 Uhr findet mit dem Kinder- und Jugendfilm
«Kletter-Ida»

der wirklich letzte Film vor der Sommerpause statt.
Mehr dazu lesen Sie in der nächsten *Maurmer Post*.

Verpassen Sie nicht die nächste Veranstaltung der Kulturkommission

Ein Gastspiel des Theater 58 mit «Der Widerspenstigen Zähmung» von William Shakespeare.

Freitag, 5. März, im Loorensaal, Maur

Für die Kulturkommission Maur
Marianna Giboulot

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Krone, Forch

Donnerstag, 11. März, 11.30 Uhr.

Bitte Anmeldungen an Ruth Sager, Telefon 01 980 19 38, oder Vreni Keller, Telefon 01 980 35 40 (Maur). Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit.

Für die Frauenvereine Berg und Maur-Uessikon, Ruth Sager

Generalversammlung des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch

Wir möchten alle Mitglieder und interessierten Personen an unsere 29. Generalversammlung vom 25. März um 20 Uhr im Wettsteinhaus einladen.

Silvia Dandl, Aktuarin

Jungsenioren und Senioren

Märzwanderung und Führung im Paul-Scherer-Institut (PSI).

Donnerstag, 18. März

Wir besammeln uns um 8 Uhr im Zürcher Hauptbahnhof unter der grossen Fahrplan-
tafel. Mit der S 12 (Gleis 21/22) fahren wir nach Turgi, Ankunft 8.46 Uhr.

Jungsenioren

Nach einem kurzen Kaffeehalt im Hotel Krone wandern wir auf gut begehbaren Wegen via Heidenchochi – Punkt 557 – Rotchrüz – über und entlang der steilen Flue, die eine prächtige Aussicht auf Siggenthal bietet und dann hinunter zur Aare und dem Fluss entlang zum PSI-Forum. Marschzeit: knappe 3 Stunden; Aufstiege: 190 Höhenmeter und Abstiege 225 Höhenmeter.

Leiter: Oskar Bachmann.

Senioren

Wir geniessen einen längeren Kaffeehalt im Hotel Krone. Mit Emmi Vollbrecht wandern wir gemütlich, auf gut begehbaren Wald- und Wiesenwegen, entlang der Limmat und Aare zur Ruine Freudenu, die zur Rast einlädt und wo sich verschiedene Wasservögel tummeln. Via Brücke erreichen wir die Kantine und das Restaurant zum PSI-Forum.

Marschzeit: ca. 2 Stunden eben an.

Leiterin: Emma Vollbrecht

Zusammen geniessen wir das Mittagessen im PSI-Restaurant «Oase» (Auswahl zwischen drei Menüs, Preis ca. 10 bis 16 Franken).

Um 13.30 Uhr beginnt eine interessante Führung mit Film, Einführung in die Tätigkeiten dieses führenden Physik- und Energieforschungsinstitutes, Erklärungen und Experimente an Exponaten und Modellen im Forum, usw.

Nach einer Kaffeepause begeben wir uns zum gewaltigen Rundbau, der die Synchrotron-Lichtquelle für extrem kurzwellige Strahlungen enthält. Unglaublich, welche riesige und komplizierte Apparaturen nötig sind, um kleinste Materiestrukturen zu erforschen.

Führungszeit: 2 1/2 bis 3 Stunden.

Rückreise

Abfahrt von PSI-West mit Postauto um 16.46 Uhr. Ankunft in Zürich-Hauptbahnhof um 17.30 Uhr.

Wegen der Anmeldungspflicht beim PSI muss die Anmeldung eine Woche früher als üblich erfolgen. Die Führung findet bei jedem Wetter statt. Die Wanderung kann dem Wetter angepasst werden. Interessenten, die nur an der Führung teilnehmen möchten, können ihren eigenen Transport organisieren. Der Anmeldeschluss ist am Montag, 8. März, 20 Uhr. Oskar Bachmann, Telefon 01 980 11 74.

Bei zweifelhafter Witterung, Auskunft ab Mittwoch, 17. März, zwischen 16 und 18 Uhr.

Für die Senioren und Jungsenioren
Oskar Bachmann

**ASM**

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Maur 01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch**RAU****arabella**

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14**HEINZ MEIER****TREUHAND + FINANZBERATUNG**

Ihr Steuer- und Anlageberater!

Hubrainweg 14, 8124 Maur

Telefon 01 980 12 34 oder 078 745 00 45

Fax 01 980 10 86 / heinz.meier@ggaweb.ch**HUM DATA***<Wir nehmen es persönlich>*

HORRORKISTE COMPUTER

KEEP COOL, WENN DER COMPI NICHT WILL.
MIT PROFESSIONELLEM GEWUSST – WIE, HELFEN
WIR WEITER. SOFORT, VERSTÄNDLICH, UNKOM-
PLIZIERT. HUM DATA, CH-8123 EBMATINGEN

TEL. 01 982 12 18 WWW.HUM.CH INFO@HUM.CH

- BERATUNG • SUPPORT • SCHULUNG •
- VERKAUF VON HARD- UND SOFTWARE •

...GGAweb

Aktion

- | | |
|----------------------------|---------|
| 1. Aufschaltgebühr | Fr. 0.– |
| 2. Abokosten für 1 Monat | Fr. 0.– |
| 3. Modem-Miete für 1 Monat | Fr. 0.– |

Kabelinternet jetzt für

Franken

Vertrag abschliessen, Modem anschliessen, surfen.

Die Mindestabo-Dauer beträgt 12 Monate.

Öffnungszeiten des GGA-Kundendienstes
08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.**GGA Maur**Zürichstrasse 116, 8123 Ebmatingen,
Telefon 01 980 19 11, www.gga-maur.ch**Heller & Partner**
Immobilienverkauf
Schätzungen

**Sie wollen Ihre Liegenschaft rasch
und zum bestmöglichen Preis verkaufen?
Wir auch.**

Unsere erfahrenen Fachleute sind für Sie da.
Telefon 0433660548-www.hellerpartner.ch
Langacherweg 6, 8127 Forch

Begegnung mit dem unbekannten Gesicht der Philippinen

Diesjähriger Loorentag am 14. März

Die Reiskörner gleichmässig auf jeden Mund verteilen.

和平

Das chinesische Zeichen für Frieden wortwörtlich übersetzt.

Das ökumenische Vorbereitungsteam für den diesjährigen Loorentag lädt zur Begegnung der besonderen Art mit den Philippinen ein. Als Gast und Referentin konnten wir Eva Ramirez de la Merced gewinnen. Sie stammt aus Bacolod City, Negros Occidental, einer der grössten Inseln im Vielinselland Philippinen. Die Volkswirtschaftlerin und Mathematikerin hat bewegte Jahre hinter sich, zunächst in der Wissenschaft und Lehre, dann aber in Projekten gegen die Not von Tausenden von Bauernfamilien, die vor der Armee unter der Regierung von Corazón Aquino fliehen mussten.

Fortsetzung von Seite 3

rollstuhl auf den Kangoo zu, bemerkt ihn und stellt fest: «Jetzt gibt es ein Problem.» Der Rollstuhl ist etwas zu gross für den Kangoo, warum holt man ihn nicht mit dem VW-Bus? Aber er hat der Zentrale nicht mitgeteilt, dass er diesmal nicht den mechanischen Stuhl benutzen wird. Es bleibt nichts anderes übrig, als den Mann auf den Vordersitz zu hieven, ich spüre dabei die spindeldünnen Beine, dann fahre ich den schweren Stuhl ins Auto hinein. Wir fahren nach Bergdietikon. Der Mann war Verkäufer in Warenhäusern, Nonfood-Abteilung, auf Schuhe spezialisiert, dann trat ein vererbtes Nervenleiden auf, das nach und nach die verschiedensten Funktionen stört und lähmt. Er erzählt gerne, doch leider sind auch seine Sprechwerkzeuge beschädigt, man versteht ihn schlecht, aber wenn ich etwas verstehe, hake ich ein. Bis zum letzten Fahrgast ist es nicht weit: Im Spital Limmattal nehme ich eine Frau in Empfang, die im Rollstuhl mehr liegt als sitzt, sie mag um die vierzig sein, es ist schwer zu sagen, ihr Kinn liegt auf der Brust, sie schaut einen von unten, seitlich an, sie kann nicht reden, ich weiss auch nicht, ob sie mich versteht. Ein Mann im gleichen Alter begleitet sie und nimmt hinten auf dem Beisitz Platz. Während der Fahrt nach Oberengstringen erfahre ich, dass es ihr Mann ist, dass sie Seklehrerin war, bis das Leiden ausbrach, das sie zunehmend ruiniert. Die Schmerzen seien bereits so stark, dass nur noch

Schule auf dem Reisfeld

Zurzeit wirkt sie als Direktorin der Nichtregierungsorganisation Broad Initiatives for Negros Development (BIND). Im Zentrum steht die Zusammenarbeit mit Bäuerinnen und Bauern in Gemeinden, die landwirtschaftliche Reformprojekte durchführen. Dabei geht es um die Nahrungsmittelsicherung durch nachhaltige und diversifizierte biologische Landwirtschaft im Waldschutz, Reis- und Zuckerranbau (Mascobado). Dies hilft den durch den früheren Kauf von Saatgut und Agrochemie oft hoch verschuldeten Kleinbauern und Landarbeitern, die durch die Landreform zu einem kleinen Stück Land gekommen sind, eine unabhängige Existenz aufzubauen. Es geht also um die Entwicklung von erfolgreichen Alternativen zu den umweltzerstörenden und gesundheitschädigenden Monokulturen mit ihren vielfältigen Abhängigkeiten. BIND wehrt sich auch gegen die Abholzung der Insel Negros. Eva Ramirez de la Merced spricht Englisch und wird von der Übersetzerin Helena Nyberg begleitet.

Morphium hilft. Unter der Woche arbeitet der Mann, am Freitag holt er sie und pflegt sie übers Wochenende bei sich zu Hause. Er redet mit ihr, rührend herzlich, obwohl auch er nicht weiss, ob sie ihn noch versteht. Er wischt ihr den Speichel weg, der aus ihrem Mund fliesst. Dann zahlt er die vier Franken, gibt aber eine Zehnernote. «Für TIXI –, TIXI ist wunderbar.» Er steuert den Rollstuhl zur Treppe vor dem Haus, trägt seine Frau zur Wohnung hoch, kommt zurück und verschwindet schwungvoll mit dem Rollstuhl. Jetzt ist es sieben Uhr. Ich fahre zur Letzitankstelle, tanke auf, schreibe den kurzen Fahrbericht – ich habe 170 km zurückgelegt – und stelle die Abrechnung bereit. In der Zentrale liefere ich den Schlüssel und das Geld ab, Fr. 38.– Fahrpreise, Fr. 8.– Trinkgelder. Dann besteige ich das eigene Auto, gerate auf der Hardbrücke in einen Stau und treffe gegen neun Uhr zuhause ein. Ich nehme zuerst eine Dusche, dann etwas zwischen die Zähne, ich habe Hunger. Zu dieser Zeit ist die Nr. 16 schon längst auf Nachttour.

Denken Sie beim Spenden an TIXI. Die 400 freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer werden von einem begeisterten Team effizient und ohne grossen Verwaltungsaufwand gemanagt. Postkonto: 80-14900-0, TIXI, Transportdienst für Behinderte. Jeder Betrag hilft. TIXI rechnet auch mit einzelnen Franken. Herzlichen Dank!

Leo Tönz



Eva Ramirez de la Merced.

(Foto: Bfa)

Musikalische Antwort aus der Schweiz

Auch die schweizerischen Bauernfamilien kämpfen um ihr Überleben und haben teilweise mit strukturell vergleichbaren Schwierigkeiten zu kämpfen. In Worten werden wir das nicht ausführen können; da wollen wir möglichst viel von unserem Gast hören und unser Herz und Handeln davon bewegen lassen. Musikalisch aber setzen wir ein Zeichen dieser schweizerisch-philippinischen Gemeinsamkeit und Solidarität mit den Alphornklängen von Urs Bräker.

Fair-Trade-Tisch durch das ganze Land

Nach dem Gottesdienst laden wir Sie zum Apéro und Nachfragen ein und bitten dann zum Fair-Trade-Tisch in den Polterkeller. Rainer Graf wird uns mit einem philippinischen Reisgericht überraschen.

In der ganzen Schweiz beteiligen sich Pfarreien und Kirchgemeinden an einem Essen mit fair gehandeltem Reis und bekunden so den Power einer Solidarität, die im Alltag, beim Einkaufen und Essen, in der Spiritualität beim Beten füreinander und in der materiellen Unterstützung durch Spenden an die kirchlichen Hilfswerke HEKS und Fastenopfer konkret wird. Das Dessert entspricht dem Alphorn: Nussgipfeli einer Bäuerin aus Maur.

Das Essen wird von den beiden Kirchgemeinden gestiftet, mit dem dringenden Wunsch, dass Sie das so ersparte Geld und möglichst auch mehr für die Landwirtschaftsprojekte auf den Philippinen (Masipag, FO und BIND, HEKS) spenden. Weitere Angaben dazu in der Agenda der Aktion 2004 vom 28. Februar und vom 2. März.

Wir glauben an sichere Lebensgrundlagen für alle

Die Dringlichkeit der christlichen Solidarität und die Hoffnung auf das Erreichen ihrer Ziele stehen beide als mächtiger Motor hinter dem Loorentag. Wir freuen uns, ihn mit Ihnen zusammen am 14. März um 10 Uhr im Loorensaal beginnen zu dürfen.

*Für das ökumenische Vorbereitungsteam
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Amanda Ehrler, Gemeindekoordinatorin*

Für Geburtstage



"Aqua4"
Anhänger
18Karat Gold
und Aquamarine 75 Karat

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

TAXI-DRIVER

**HUNZIKER
R
S**

Mobile 078 852 21 15 Telefon 01 980 36 51
Tag-und-Nacht-Service

Mit der Natur *Berger's* Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Donnerstag: Bauernbrot
Samstag:
verschiedene Backwaren**

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 01 980 01 68
www.bergerhof.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst

vom Sonntag, 7. März, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 62



Coiffure

Linea Cristina

Cristina Tizza
Damen und Herren

Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 38 68

Es ist uns ein Bedürfnis, mit Schnitt, Farbe
und Styling Ihre Wünsche zu erfüllen!

Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di – Fr 08.30–12.00
13.30–18.30
Sa 7.30–14.00

% BIKE LIQUIDATION %
Riesenauswahl Markenbikes-tiefste Preise
8046 Zürich, Wehntalerstr. 567
8700 Küsnacht, Seestrasse 55
Mi-Fr. 14.00–18.30, Sa 9.00–16.00, 079 308 13 43
www.bike-land.ch

Korkböden

individuell in Form und Farbe

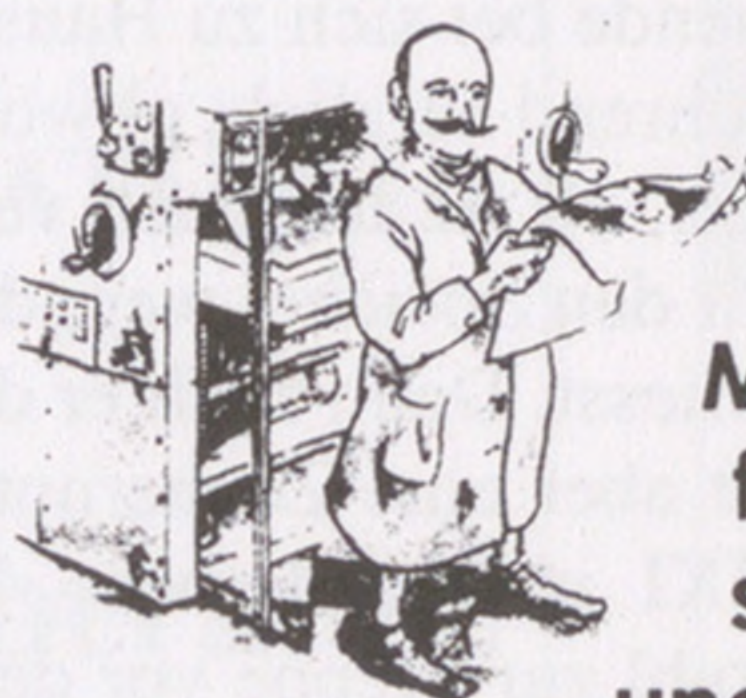
maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 44 33, Fax 01 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Ihr **CITROËN-** und
PEUGEOT-Spezialist

GARAGE MINORETTI
01 821 53 06

minoretti@datacomm.ch

Zürichstr. 44
Dübendorf



Erleben Sie Fitness in Egg:
www.fit-x.ch



fit xperience, Gewerbestrasse 12a, 8132 Egg, Fon 043 244 55 50, info@fit-x.ch

Schiessdaten Schützenhaus Maur

Obligatorische Bundesübungen 2004

Samstag, 3. April	9.00 – 12.00 Uhr	1. Obligatorische Bundesübung
Samstag, 15. Mai	9.00 – 12.00 Uhr	2. Obligatorische Bundesübung
Donnerstag, 3. Juni	18.15 – 20.15 Uhr	3. Obligatorische Bundesübung
Samstag, 28. August	9.00 – 12.00 Uhr	4. Obligatorische Bundesübung

Schiesspflicht für Angehörige der Armee besteht ab Jahrgang 1970 und jüngere

Mitzubringen sind:

- Dienst- und Schiessbüchlein (oder militärischer Leistungsausweis)
- Persönliche Dienstwaffe, persönlicher Gehörschutz
- Aufforderungsschreiben zur Erfüllung der Schiesspflicht 2004

Standblattausgabe ist jeweils ½ Std. vor Schiessbeginn bzw. bis vor Schluss der Übung

Freiwillige Übungen

Samstag, 13. März	10.00 – 12.00 Uhr	Maur-Gutenswil
Samstag, 20. März	10.00 – 12.00 Uhr	1. Freiwillige Übung
Samstag, 17. April	9.00 – 12.00 Uhr	2. FwÜ/Gruppenmeisterschaft
Samstag, 24. April	10.00 – 12.00 Uhr	3. FwÜ/Gruppenmeisterschaft
Samstag, 8. Mai	10.00 – 12.00 Uhr	4. Freiwillige Übung
Donnerstag, 27. Mai	18.15 – 20.15 Uhr	5. Freiwillige Übung
Donnerstag, 10. Juni	18.15 – 20.15 Uhr	6. Freiwillige Übung
Donnerstag, 17. Juni	18.15 – 20.15 Uhr	7. Freiwillige Übung
Donnerstag, 24. Juni	18.15 – 20.15 Uhr	8. Freiwillige Übung
Donnerstag, 8. Juli	18.15 – 20.15 Uhr	9. Freiwillige Übung
Donnerstag, 19. August	18.15 – 20.15 Uhr	10. Freiwillige Übung
Samstag, 11. September	10.00 – 12.00 Uhr	Endschiessen SVBE / FSV Maur
Sonntag, 12. September	10.00 – 12.00 Uhr	Endschiessen FSV Maur
	14.00 – 16.00 Uhr	Endschiessen FSV Maur
Samstag, 18. September	10.00 – 12.00 Uhr	11. Freiwillige Übung
	10.00 – 12.00 Uhr	Endschiessen Fällanden
Samstag, 25. September	9.00 – 12.00 Uhr	Endschiessen SVBE
Samstag, 9. Oktober	10.00 – 12.00 Uhr	12. Freiwillige Übung
Samstag, 6. November	10.00 – 12.00 Uhr	13. Freiwillige Übung, Ausschiessen, Binz-Maur-Fällanden

Jungschützenkurs

Freitag, 12. März	19.00 – 22.00 Uhr	Anmeldung / Theorie
Freitag, 26. März	19.00 – 22.00 Uhr	Theorie
Samstag, 3. April	14.00 – 16.00 Uhr	1. Schiessübung
Samstag, 17. April	14.00 – 16.00 Uhr	2. Schiessübung
Samstag, 24. April	14.00 – 16.00 Uhr	3. Schiessübung
Samstag, 15. Mai	14.00 – 16.00 Uhr	4. Schiessübung
Donnerstag, 10. Juni	18.15 – 20.15 Uhr	5. Schiessübung / Vorschiessen JS-Wettschiessen
Samstag, 19. Juni	10.00 – 12.00 Uhr	Wettschiessen Maur
	13.30 – 17.00 Uhr	Wettschiessen Maur
Donnerstag, 24. Juni	18.15 – 20.15 Uhr	6. Schiessübung
Freitag, 29. Oktober	18.30 Uhr	Gewehrabgabe und Schlussabend

Militärsektion Maur

Leserbriefe

Lob an den Gemeindepräsidenten

Bravo Herr Sauter, zu Ihren Meinungen und Ausführungen im Punktum der MP vom 20. Februar. Ich kann Ihnen nur beipflichten zu dem was Sie schreiben, vor allem über das WEF. Es sollen die Bonzen und Möchtegerns von mir aus ihre Selbstbestätigung haben, aber die Welt verändern werden sie nicht und sicher nicht mit der allgegenwärtigen «Globalisierung», die ja nur den Reichen dient und die Armen noch ärmer macht. Selbst ein ex-Präsident Bill Clinton, so sympathisch er auch sein mag, hat sicher keine Chancen und wenn überhaupt, dann vielleicht seine Frau Hillary, falls sie für die Präsidentschaft kandidiert. Also Herr Sauter, nur weiter so und danke, dass Sie auch die Meinung von «Normalsterblichen» vertreten.

Beatrice Moor, Ebmatingen

Antwort auf Muurmelis Meinung «Früher war alles besser»

Als ehemaliger Flight Attendant sei es mir erlaubt, auf diesen Artikel zu antworten. Ich finde es eine Anmassung, die Flight Attendants in die gleiche Kategorie der Verdiener wie die der Piloten und Manager zu stellen. Es ist erwiesen, dass die Flight Attendants um einiges weniger verdienen als Piloten.

Dem Muurmeli scheint auch entgangen zu sein, dass in unserer Gemeinde viele Professoren und Chefärzte wohnen, die sicher zu den Meistverdienenden gehören. Deshalb ist der Steuerfuss in unserer Gemeinde so niedrig? Sicher nicht der Industrie wegen, denn dann wären kaum so viele wohlhabende Familien in die Gemeinde gezogen. Nein, es sind die Grossverdiener, die ganz schön Steuern bezahlen und so mithelfen, den Steuerfuss niedrig zu halten. Ob neue Zuzüger, die sich, wie im Artikel geschrieben, Eigenheime zu moderaten Preisen leisten können, mehr Geld in die Steuerekasse bringen werden, sei dahingestellt.

Ich unterstelle dem Muurmeli auch, dass eine gewisse Schadenfreude mit im Spiel war, als im Artikel die einst gut verdienenden und einst in sicheren Positionen angestellten Personen erwähnt wurden. Ich rate Muurmeli, bei der wiedereingebrochenen Kälte, sich wieder in den Winterschlaf zu legen und erst wieder aufzuwachen, wenn die Südanflüge weg sind und es sich nicht mehr so erschrecken muss, wenn sich halt im Laufe der Jahre etwas ändert.

Beda M. Wuelser, Ebmatingen

Katholisches Pfarrvikariat

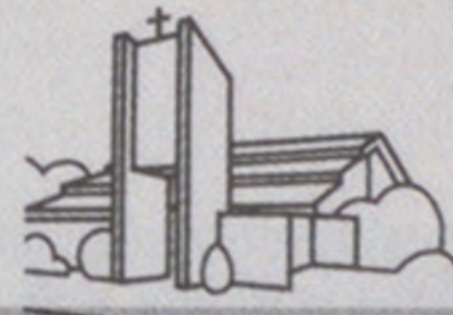
Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr;
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum zweiten Fastensonntag

Samstag, 6. März
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-
heim
Sonntag, 7. März
10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St.
Franziskus
Kollekte: Aktion Fastenopfer
19 Uhr, Jugendgottesdienst, Kirche St.
Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 8. März
19 Uhr, Rosenkranz
Mittwoch, 10. März
9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
lingerheim



Donnerstag, 11. März
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Daten und Informationen

Sonntag, 7. März, 19 Uhr
Jugendgottesdienst, Kirche St. Franzis-
kus, «Stand-up – Steh auf!» Leben ist
Bewegung. Suche nach neuen Werten
für dein Leben. Suche und frage nach
Gott. Steh auf. Bleib nicht liegen. Also
nicht lange überlegen, sondern kom-
men und mitmachen. Herzliche Einla-
dung an alle Jugendlichen.

Andreas Brülisauer

Donnerstag, 11. März, 20 Uhr
Bibelabend – was ich schon lange fra-
gen wollte? Clubraum, Kirche St. Fran-
ziskus. Sie erinnern sich noch an das
Bibeljahr 2003. «Könnten wir nicht
einmal über diese und jene Fragen zu-
sammen reden und Gedanken austau-
schen?» Das waren ausgesprochene
Wünsche oder auch stilles Wunsch-
denken. An zwei Abenden möchten wir
das tun. Dazu laden wir Sie herzlich ein.
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer

Weitere Informationen finden Sie im
Forum und unter www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.
Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe, Krankenmobilen**
Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag,
8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriela Frischknecht
Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28

Redaktion der Ausgabe vom 12. März:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail: redaktion@maurmerpost.ch
oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 6. März,
10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen,
oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten
der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Binz
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50, Fax 01 387 70 55
ISDN 01 387 70 59
E-Mail daten@haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Anzeigen

Zu vermieten
in Ebmingen per sofort oder n.V.
Büro, ca. 33 m², Fr. 700.– inkl. aller NK
Ab April 2004
Büros, ca. 330 m², Fr. 75.–/m²
Gedekte Parkplätze à Fr. 65.–/Monat
Telefon 01 982 30 40 (Herr Rüegg)

SPORT PFISTER

Outdoor+Factory Shop 8610 Uster
Industriestr. 3 01 / 942 44 00 gegr. 1974
Bahnhof SBB-NORD
Ski, Snowboard, Schuhe Zuerst mieten,
dann kaufen! Die Nr. 1 für Skilanglauf im
Kanton Zürich Ihr Textil-Spezialist

de PlättMleger

Walter Stähli

Qualität aus Freude am Beruf

Umbau/Renovation, Keramik und Natursteine/Neubau
Natel 079 354 92 90, Telefon und Fax 01 980 53 30
walter_staehli@hotmail.com · Postfach 32, 8122 Binz

CHEMINÉE-HOLZ

inklusive Lieferung

01 980 15 00

Rehab.-Zentrum Meilestei

Märtegge

Gesucht

In Binz, Ebmingen oder Maur **2-Zim-
mer-Wohnung**, Miete bis max. Fr. 1000.–.
Ich freue mich auf Ihren Anruf unter 01
980 50 90 oder 079 324 45 85.

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt
Ihr Schreiner. Auch sämtliche Einbruch-
reparaturen sowie Einbau von Katzen-
schleusen, Telefon 01 980 02 62.

**Die Flugschneise-Süd-Band sucht noch
einen Gitarristen oder eine Gitarristin**,
evtl. mit Gesang, verschiedene Stile
(Amateurband). Infos unter Telefon 01
980 29 76.

Zu verkaufen

Forstwart verkauft absolut trockenes
Brennholz (Aesch-Forch). Tanne, Buche,
Cheminéeholz, Anfeuerholz. Telefon 079
727 24 74.

Forch Treuhand

Aktiengesellschaft

Société Fiduciaire Forch S.A.

Forch Trust Company Ltd.



Im Wolfgalgen
8123 EBMATINGEN (ZH)
☎ 01 980 08 60

Ringstrasse 33
7302 LANDQUART (GR)

Buchführungen – Steuern

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

«Unser tägliches Brot
gib uns heute» Hungertuch 2004



Farbig und gross zu sehen in der Kirche
Maur vom 7. März bis vor Ostern.

(Text auszugsweise wiedergegeben)

Die Entstehung des Hungertuches

Das Hungertuch ist ein Gemeinschaftswerk von sieben Frauen aus lateinamerikanischen Ländern, die wegen Drogenkurierdiensten in einem Gefängnis in Frankfurt am Main einsitzen. Sie erarbeiteten in einem dreimonatigen Prozess das Tuch. Dem ersten Umgang mit Farben und Linien folgte der Austausch von Lebensgeschichten, Hoffnungen und Ängsten – dies alles floss in das Kunstwerk ein. Dabei wurden die Frauen von zwei Künstlerinnen begleitet, unter Leitung der deutschen Partnerorganisation Misereor. Das Kunstwerk erzählt von Lebens- und Glaubenswirklichkeiten lateinamerikanischer Frauen, welche auch unser Leben und unseren Glauben berühren.

Bildbetrachtung

Die einzelnen Bilder sind analog einem Computerbildschirm angeordnet. Wir können sie «anklicken» und näher betrachten. An der Seite befinden sich Ikons, kleine Bildchen, mit denen man Programme anklicken kann, in der Mitte geöffnete Programmfenster, unten die Menüleiste mit Symbolen und Programmsätzen, die auf das Thema der Kampagne (Lebensgrundlagen) hinweisen. Dies sind keine virtuellen Bilder. Sie sind gefüllt mit Erfahrungen, Ängsten und Hoffnungen. Es sind Bilder von Gewalt (Strassenkind) und Protest (Töpfe schlagende Frauen); Bilder von Glaube, Hoffnung und Liebe (Tauben auf Kreuz; geteiltes Brot, Wein und Rosen); Bilder, die von einer gerechten Welt erzählen, in der es für alle reicht (arbeitende Hände, gebende und nehmende Hände).

Die einzelnen «Fenster»

Arbeitende Hände in vollen Körben

Die Hände verschiedener Rassen können Sinnbild verschiedener Kontinente sein – und alle haben volle Körbe, genug zum Leben: «Zu Ernährungsmangel kommt es nicht, weil es auf der Welt an Nahrungsmitteln fehlt. Im Gegenteil: Jeder der 6,1 Milliarden Menschen bekäme statistisch gesehen fast ein Kilo Getreide pro Tag, wenn die Verteilung gerecht wäre.»

Die Taube vor dem grünen Kreuz

Dieses Motiv sticht farblich und von der Gestaltung her heraus: Ist die Taube, Symbol für Frieden und den Heiligen Geist, gekreuzigt oder fliegt sie vor dem Kreuz? Die Künstlerin verband mit diesem Bild den erschreckenden Zustand unserer Welt, in der Frieden und Gerechtigkeit, ja gar der



Heilige Geist, wieder von neuem ans Kreuz geschlagen werden. Die Taube ragt ins Bild mit den protestierenden Frauen, die sich gegen die Unterdrückung wehren. Taube und Kreuz berühren aber auch das Bild des Strassenkindes und das

Bild mit Brot und Wein: Leiden und Leben in Fülle, Karfreitag und Ostern sind gegenwärtig, verbunden mit Menschen aus Fleisch und Blut – und unserem Glauben an einen Gott, der sich mit den Unterdrückten solidarisiert und uns in Jesu Nachfolge zu weltweiter Solidarität verpflichtet.

Wir glauben an sichere Lebensgrundlagen für alle

Der Aktion 2004 geht es um das Recht aller Menschen auf Nahrung, den Zugang zu Ressourcen und die Möglichkeit, die Lebensgrundlagen selbstständig zu erwirtschaften. Thematisiert wird unter anderem, dass die Sicherung der Lebensgrundlagen gerade im Süden meist ein Gemeinschaftswerk ist. Wir glauben als christliche Hilfswerke daran, dass alle Menschen eine sichere Lebensgrundlage haben können und dass dies die Welt sicherer macht, Grundlagen zu verstehen.

Urs Brunner-Medici, Fastenopfer
Christoph Stückelberger, Brot für alle



Voranzeige

Sonntag, 14. März
Loorentag

10 Uhr, Loorensaal, Looren
Ökumenischer Gemeindetag zu
Brot für alle und Fastenopfer

Gottesdienste

■ Freitag, 5. März
20 Uhr, Kirche Maur
**Vom Glauben erfüllt,
gestalten Frauen die Zukunft**
Ökumenische Frauengruppe Maur
Weltgebetstag

■ Sonntag, 7. März
10 Uhr, Kirche Maur
**Wo liegt das «Kap der Guten
Hoffnung»? (Römer 5, 1–5)**
Pfarrer Kurt Gautschi und Sue Hulstkamp,
cand. theol., bei uns im Gemeindepraktikum

10.30 Uhr, Singsaal Aesch
Das Lauschen verlernt?
Eine Besinnung zum Text «Höre Israel»
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Kollekten: Diakoniewerk Neumünster, Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 5. März
15.45 Uhr, Schulhaus Ebmatingen und
Maur, Bächtoldhaus Aesch **Kolibri**

■ Samstag, 6. März
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungschar

■ Dienstag, 9. März
über Mittag, Bächtoldhaus Aesch
Dominotreff

■ Donnerstag, 11. März
CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
15.45 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr: 1. und 2. Schulklasse **Kolibri**

■ Freitag, 12. März
17.15 bis 20.15 Uhr, Treichlerhaus Maur
Helden, Superstars und graue Mäuse
Susanne Baumgartner, Kinder- und Jugend-
arbeit und Renate Hertach, Katechetin
Domino^{plus}

Terminkalender

Amtswoche

7. bis 13. März, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Montag, 8. März
20 Uhr, Pfarrbüro Chalenstr. 6, Ebmatingen
Balljungs – Kurzfilm und Diskussion
Gerechte Preise oder Kinderarbeit?
Pfarrer René Perrot
Bibelkreis Ebmatingen

■ Mittwoch, 10. März
9.30 Uhr, Zollingerheim Aesch
Ökumenische Andacht

■ Donnerstag, 11. März
9 bis 10.30 Uhr, Zollingerheim Aesch
**Abschied und neue Begegnungen im
Alter** Gesprächskreis für Senior/-innen
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner
Gesprächsclub

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmatingen
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Franz Maurer
Fällanden

Sie haben seit 15 Jahren ein Malergeschäft in Maur. Wie sind Sie in unsere Gemeinde gekommen?

Durch ein Inserat. Weil ich mich selbstständig machen wollte, suchte ich eine Werkstatt. Seither arbeite ich hier, zusammen mit einem Angestellten. Ich bin aber bei allen Aufträgen zu hundert Prozent mit dabei. Das schätzen die Kunden.

Welche Arbeiten machen Sie am liebsten?

Durch meine Lehre in Österreich habe ich auch Restauration, Schriften- und Kirchenmalerei gelernt, darum liegt mir das Kreative sehr. Ich habe zum Beispiel die Wandbilder im Gemeindehaus nach den Entwürfen des Künstlers ausgeführt. Auch in Zürich habe ich ein paar Fassaden verschönert. Ausserdem tapeziere ich fürs Leben gern.

Sie sind an einem 29. Februar geboren. Den wievielten Geburtstag haben Sie letzten Sonntag gefeiert? Den Fünfzehnten!

Wie feiern Sie Ihren Geburtstag?

Als Kind war es natürlich eher Pech, an einem Schalttag Geburtstag zu haben, denn da wurde nur alle vier Jahre gefeiert. Heute feiere ich meinen Geburtstag jedes Mal mit einem grossen Fest, immer mit einem ganz bestimmten Motto. Beispielsweise «Barockzeit» oder «Clochardtreffen». Das war besonders witzig. Manche hatten sich seit Wochen einen Bart stehen lassen, kamen in den übelsten Kleidern. Dieses Jahr wird es wohl auch wieder eine Zeitepoche sein. Allerdings verlege ich mein Fest jeweils in den Frühling, wenn das Wetter etwas schöner und wärmer ist.

Womit verbringen Sie Ihre Freizeit?

Auch in meiner Freizeit bin ich sehr gerne kreativ. Ich male und zeichne sehr gerne Bilder, nur komme ich leider nicht sehr oft dazu. Ausserdem bin ich total «kulturangefressen». Ich bin Abonnent am Opernhaus, der Tonhalle und dem Schauspielhaus und gehe so oft wie möglich in die Vorstellungen. Das Kunsthaus besuche ich auch sehr gern.

Interview: Gabriela Frischknecht

Veranstaltungen

■ Freitag, 5. März

Vernissage «Mensch und Körper», Skulpturen von Marcel Rütsche, Werk Galerie Dorfplatz Maur, von 18 bis 20.30 Uhr.

Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Kirche Maur, 20 Uhr.

«Der Widerspenstigen Zähmung» von William Shakespeare, Gastspiel des Theater 58, eine Veranstaltung der Kulturkommission, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Samstag, 6. März

Pflegeinsatz des Verbandes zum Schutze des Greifensees für Mitglieder und Nichtmitglieder, Treffpunkt: Badi Egg, 8.30 Uhr.

Die Museen Maur sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen nach Vereinbarung, Telefon 01 980 26 33.

■ Sonntag, 7. März

Jubla-Mini-Treff, Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 14 Uhr.

■ Montag, 8. März

Kino in der Mühle, «Meier Marilyn» von Tina Werenfels, Mühle Maur, 20 Uhr.

■ Dienstag, 9. März

Mütter- und Väterberatung, jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat in Ebmingen, Kirche St. Franziskus, von 13.30

bis 15 Uhr, Auskunft und telefonische Beratung: Dina Bachmann, Telefon 01 980 69 13, Dienstag, von 8 bis 9.30 Uhr.

■ Mittwoch, 10. März

MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, Mittwoch, von 9.30 bis 11 Uhr, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. Auskunft: C. Straub, Telefon 043 366 00 02.

MUKI-Kafi in der Burg Maur, Mutter-Kind-Treffen, von 9.30 bis 11 Uhr.

■ Donnerstag, 11. März

Mütter- und Väterberatung, jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat in Aesch/Forch, Zollingerheim, Mehrzweckraum, von 9.15 bis 11.15 Uhr sowie in Maur, Burgscheune, von 14 bis 16 Uhr. Auskunft und telefonische Beratung: Dina Bachmann, Telefon 01 980 69 13, Dienstag, von 8 bis 9.30 Uhr.

Mittagstisch für Senioren, Restaurant Krone, Forch, 11.30 Uhr, Anmeldungen siehe Infoseiten in dieser Ausgabe.

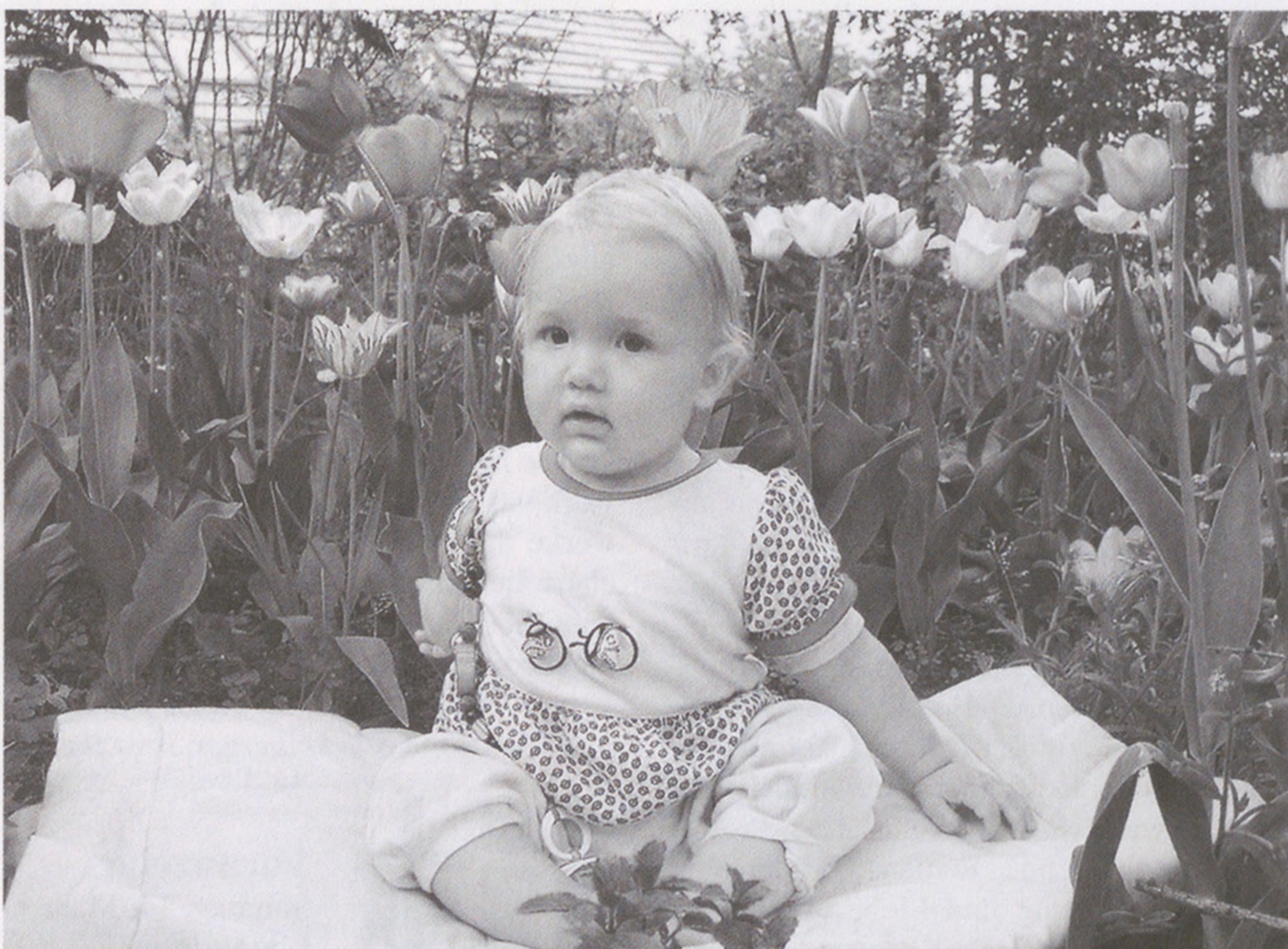
■ Freitag, 12. März

2. Midnight Soccer in der Gemeinde Maur, Dreifachturnhalle Looren, 22.15 Uhr.

■ Sonntag, 14. März

Kino in der Mühle, Kinderfilm «Kletter-Ida», ein spannender Film für Kinder ab zehn Jahren, 16 Uhr.

Bild der Woche



Am 8. März ist Frauentag. Da schenkt man den Frauen Rosen. Diese junge Dame freut sich auf den zweiten Frühling ihres jungen Lebens und auf Tulpen oder andere Blumen – nur viele müssen es sein. (Foto: sl)